Segelsport

FACHWÖRTERBÜCHER

04-2-510 ***Yacht-Wörterbuch*** : Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch / Joachim Schult. - 2., aktualisierte Aufl. - Bielefeld : Delius Klasing, 2003. - 496 S. ; 20 cm. - (Yacht-Bücherei ; 109). - ISBN 3-87412-150-X : EUR 19.90
[7986]

Den Grundstock für Joachim Schults ***Yacht-Wörterbuch*** bildet das zweisprachige Fachwörterverzeichnis aus seinem erstmals 1977 erschienenen und mittlerweile in der 11. überarbeiteten und erweiterten Auflage vorliegenden ***Segler-Lexikon***.[1] Die Tatsache, daß weder im ***Segler-Lexikon*** noch in seiner englischen, unter dem Titel ***The sailing dictionary***[2] veröffentlichten Übersetzung simple, allgemeinverständliche deutsche wie englische Yachtwörter enthalten waren, führte zum 1993 erschienenen ***Segler-wörterbuch Deutsch-Englisch-Französisch***. Dieses mittlerweile vergriffene Wörterbuch enthält – laut Schult – all jene zusätzlichen Alltagsbegriffe, die man beim Segeln im Ausland und beim Umgang mit fremdsprachigen Texten benötigt. Die Mitberücksichtigung des Französischen führte allerdings zu einer Begrenzung der deutsch-englischen und englisch-deutschen Teile.
Das 1995 erstmals vorgelegte ***Yacht-Wörterbuch*** faßte den zweisprachigen Fachwortschatz der genannten Werke nicht nur zusammen, sondern erweiterte und aktualisierte diesen. Dabei kamen dem Autor eigenen Aussagen zufolge seine jahrelangen und ausgiebigen Segeltouren im Ausland, bei denen er alle jene Wörter sammelte, die für die internationale Verständigung unter Seglern benötigt werden, sehr zugute (siehe Vorwort der Erstauflage, S. 6).
Das nun in der 2. Auflage vorliegende ***Yacht-Wörterbuch*** wurde gegenüber der Erstauflage erneut überarbeitet und um etwa 5000 Lemmata ergänzt. Außerdem enthält die aktuelle Auflage im Unterschied zur Erstauflage einige nützliche Umrechnungstabellen (z.B. Inches in Zentimeter, Meter in Fuß und umgekehrt, Meter in Faden und umgekehrt, englische Meilen in Seemeilen und umgekehrt, britische Gallonen in Liter).
Insgesamt umfaßt das ***Yacht-Wörterbuch*** – laut Umschlagtext – über 30.000 Stichwörter aus unterschiedlichen Sachgebieten: von der astronomischen, terrestrischen und elektronischen Navigation über die Ausrüstung, Betonnung, den Bootsbau, das Fahrtensegeln, die Gezeiten, das Rennsegeln, das Schiffahrtsrecht bis hin zum Seewetterbericht, der Segeltechnik und Yachtkonstruktion - um nur einige der aufgeführten Gebiete zu nennen.

---

[1] ***Segler-Lexikon*** : mit 5500 Stichwörtern / Joachim Schult. - 11., überarb. und erw. Aufl. - Bielefeld : Delius Klasing, 1999. - 797 S. : zahlr. Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-7688-1041-0 : DM 49.80 [5922]. - Rez.: ***IFB*** **00-1/4-302**.
[2] 2. ed. - Dobbs Ferry, NY : Sheridan House, 1992.

Insgesamt wirken Vielfalt und vor allem Interdisziplinarität des von Schult zusammengetragenen Seglerwortschatzes sehr beeindruckend (worauf bereits in der genannten Besprechung von Schults ***Segler-Lexikon*** näher eingegangen wurde). Die Heterogenität des Seglerwortschatzes wirft allerdings auch einige Probleme auf, wovon das wichtigste die Eingrenzung des Wortbestandes ist. So entsteht beim Leser der Eindruck, als seien einige Lemmata eher zufällig, um nicht zu sagen willkürlich, in das ***Yacht-Wörterbuch*** eingeflossen. Nicht unmittelbar klar ist z.B. der Bezug folgender Lemmata zum Segel- bzw. Yachtsport: *Abflughafen*, *Abführmittel*, *Anzeige (in einer Zeitung)*, *Anzeigenschluss*, *Apotheker*, *Atem holen*, *Berater*, *Brustkorb*, *Halsschmerzen*, *Hammer*, *Hautpilz*, *Herzanfall*, *Ohrenschmerz(-en)*, *schwanger*, *Schwitzbad*, *Zahnarzt*. Da insbesondere die medizinischen Begriffe problemlos um einige weitere hätten ergänzt werden können, stellt sich die Frage nach Schults Selektionskriterien um so mehr. Im Vorwort der aktuellen Auflage des ***Yacht-Wörterbuchs*** findet sich diesbezüglich folgender Hinweis: „Vorrangig wurden Begriffe aus jenen Fachbereichen ausgewählt, mit denen ein Segler zu tun hat: mit Publikationen aller Art vom Prospekt bis zum Fachbuch, mit Bootsbau oder Bootskauf, damit, ein Boot weltweit zu chartern oder bei ausländischen Regatten zu starten, Reparaturaufträge in fremden Marinas zu erteilen, sich mit Hafenbehörden, Polizei und Zoll auseinanderzusetzen, in Notfällen oder bei Havarien Kontakt aufzunehmen, einen ausländischen Arzt oder die Hilfe eines medizinischen Dienstes in Anspruch nehmen zu müssen oder auch am Steg mit Seglern aller Herren Länder einen Klönschnack zu halten.“ Diese Ausführungen schaffen jedoch kaum Klarheit, sondern rechtfertigen vielmehr die Aufnahme fast jedes beliebigen Wortes, z.B. der folgenden: *Anzahl*, *Bargeld*, *Brot(schneide)brett*, *dringend*, *Essen verschlingen*, *Garantie*, *Gardinenstange*, *Senf*, *Sofasitz*. Daß diese Wörter Bestandteil der „internationalen Segler- und Schifffahrtssprache“, die Schults ***Yacht-Wörterbuch*** laut Überschrift des Vorwortes abdecken will, sind, dürfte selbst dem Insider nur schwer verständlich zu machen sein. Die Argumentation, daß auch Yachtsegler diese Wörter benötigen, wirkt in diesem Zusammenhang ebenfalls wenig überzeugend.

Im übrigen hilft auch der Titel des Wörterbuches bei der Frage nach der Eingrenzung des Wortbestandes nicht weiter. Zwar schreibt Schult in seinem ***Yacht-Wörterbuch*** unter dem Lemma *Yacht*, daß sich ein Schiff mit dieser Bezeichnung praktisch und juristisch von einem Schiff, das als Fahrgast-, Tankschiff o.ä. dem Handel dient, sowie von einem Fischereifahrzeug und einem Kriegsschiff unterscheidet; dies hat ihn jedoch nicht daran gehindert, beispielsweise die Lemmata *Fährboot*, *Fähre*, *Fischereifahrzeug*, *Fischkutter* und *Tanker* in sein ***Yacht-Wörterbuch*** aufzunehmen.

Verwirrung beim Nutzer stiftet des weiteren die Anordnung der Lemmata. Zwar enthält das Vorwort auch hierzu ausführliche Hinweise, so u.a. die Bemerkung, daß die Gewährleistung des schnellen und unkomplizierten Auffindens der Stichwörter bei der Strukturierung der Einträge eine wichtige Rolle gespielt habe; dies wird aber sowohl im englisch-deutschen als auch im deutsch-englischen Teil dadurch konterkariert, daß bei zahlreichen Fach-

wörtern hinter dem (alphabetisch eingeordneten) Hauptlemma noch „alternative Begriffe“ (Vorwort, S. 8) genannt werden. In der Praxis sieht das z.B. folgendermaßen aus: Hinter dem Lemma *Hafengebräuche* schließt sich nach einem Komma das „alternative“ Nebenlemma *Gewohnheitsrecht* an, hinter *Schlepptank Versuchstank*, hinter *Schleusentor Fluttor* und hinter *Tourensegeln Bootstourismus*. Die laut Schult als Synonyme der jeweiligen Hauptlemmata zu verstehenden Nebenlemmata *Gewohnheitsrecht*, *Versuchstank*, *Fluttor* und *Bootstourismus* sind allerdings nur über den Umweg ebendieser Hauptlemmata zu finden und damit für den Nutzer nicht gezielt zugreifbar. Gerade den gezielten und schnellen Zugriff auf seinen Bestand muß ein Wörterbuch jedoch leisten. Folglich hätten die genannten Nebenlemmata noch einmal alphabetisch eingeordnet und auf die Hauptlemmata verwiesen werden müssen. Viele weitere Beispiele für diesen Sachverhalt ließen sich anführen.

Auch der Verzicht auf eine Umstellung von Mehrwortlemmata verhindert die Auffindbarkeit eher, als er sie erleichtert. Wer würde beispielsweise *einteiliger Segelanzug* unter *E* suchen (wobei die Tatsache, daß das Wort *Segelanzug* nicht als Lemma im ***Yacht-Wörterbuch*** enthalten ist, zusätzlich irritiert), *große Verdrängung* und *ganz langsam* (!) unter *g*, *besonders flach* (!) unter *b*, *hohe Morgendämmerung* oder *hohe Wolken* unter *h*, *normale, volle Unterlegscheibe* unter *n*, *offener Hafen* unter *o* sowie *schlechter Ankergrund* und *starker Nebel* unter *s*? Angesichts dessen wirkt der im Vorwort (S. 6) zu findende Hinweis, „das Buch ist als Handwörterbuch für den Bordgebrauch konzipiert, in dem das gesuchte Fachwort in Wortfamilien [...] nachgeschlagen werden kann“ (S. 6) besonders befremdlich. Die Lemmata *Verdrängung*, *langsam*, *Morgendämmerung* und *Wolke*, *Unterlegscheibe*, *Hafen*, *Ankergrund* und *Nebel* finden sich jedenfalls an ganz anderer (alphabetisch entsprechender) Stelle, ein selbständiges Hauptlemma *flach* ist im Wörterbuch nicht enthalten.

Die Verwirrung ist vollständig, wenn auch noch die Übersetzungen einunderselben Lemmata bzw. (synonymen) Nebenlemmata divergieren. So wird beispielsweise das Hauptlemma *offener Hafen* und sein (nach Komma und in Klammern aufgeführtes) Nebenlemma *Tidenhafen* mit *open port*, *open harbour* übersetzt, das unter *t* als Hauptlemma zusätzlich eingeordnete *Tidenhafen*, zusammen mit seinem „Alternativlemma“ *offener (Flut-) Hafen*, allerdings mit *tidal harbour*. Das Hauptlemma *Damm* und sein Nebenlemma *Deich* werden mit *dam* übersetzt, das nochmals als Hauptlemma aufgeführte Wort *Deich* jedoch mit *dyke*, *levee*. Das Hauptlemma *Nebel* und seine Nebenlemmata *Dunst* und *Nieselregen* (sind das tatsächlich Synonyme?) wird mit *mist* übersetzt, während das unter „N“ eingeordnete Hauptlemma *Nieselregen* mit *drizzle* übersetzt wird. Daß das zusätzliche, alleinstehende Lemma *Nebel (met.)* mit *fog* und das Lemma *nässender Nebel* mit *wet fog* übersetzt wird, vergrößert noch die Irritation. Das Ganze erfolgt wohlgemerkt ohne jegliche Verweisungen!

All dies trägt dazu bei, daß das ***Yacht-Wörterbuch*** trotz der eindrucksvollen und von Seglern sicherlich gewürdigten Fülle sowie der nachvollziehbaren Akribie beim Zusammentragen der Begriffe in strikt lexikographischer Hin-

sicht einen - gelinde gesagt - unfertigen, eher provisorischen Eindruck hinterläßt. So verweigert sich jedenfalls ein beträchtlicher Teil seines Inhalts aufgrund der Strukturierungsdefizite einem schnellen Zugriff. Dieses Manko hätte alleine durch Beifügen einer CD-ROM mit einer PDF-Datei ausgeglichen werden können, die es erlaubte, den Text des Wörterbuchs frei zu durchsuchen.
Trotz der angeführten Mängel dürfte Bibliotheken, deren Erwerbungspolitik vornehmlich an den Kriterien Vollständigkeit und Aktualität ausgerichtet ist, die Entscheidung dennoch nicht allzu schwer fallen: Da die Zweitauflage gegenüber der Erstauflage eine nicht unerhebliche Erweiterung darstellt, erscheint Schults ***Yacht-Wörterbuch*** für diesen Adressatenkreis auf jeden Fall anschaffungswert.

Jürgen Schiffer

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb